



1926-03-21

## Die Großen und die Kleinen

Emmy Stricker

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260321&seite=15&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Stricker, Emmy, "Die Großen und die Kleinen" (1926). *Essays*. 1360.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1360](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1360)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Die Großen und die Kleinen.

*Die Federnboa. — Kindermode. — Haar- und Gesichtspflege.*

Mit dem heutigen Tage soll nach dem Kalender der Frühling beginnen. Wer lacht da? Wahrscheinlich bloß die Wintersportler, denen ein solcher März allerdings hochwillkommen ist. Uebrigens profitiert die Pelzindustrie von dieser Wetterkonjunktur. Sie beweist den Damen, wie notwendig auch im Frühjahr der Besitz eines Fuchses ist. Die Boa ist daher ein Gegenstand der Modesorge geworden und es gibt in Nizza auch schon eine "Neuheit" in diesem Artikel, die auch für den Hochsommer in Betracht kommt: die Federnboa. Diese treue Begleiterin unserer Mütter und Großmütter wird in allen Modefarben getragen werden.

In der Kleidermode der Erwachsenen sind seit voriger Woche keine Veränderungen zu verzeichnen. Taft erfreut sich steigender Beliebtheit und wird meist *uni* gearbeitet, sehr oft mit großen seitlichen Maschen. Als Bühnenkleider sah man bei den letzten Premieren hauptsächlich rückenfreie Toiletten aus Samt, *Taft changeant* usw. — Die Mode der Kleinen ist dagegen in voller Bewegung. Gilt es doch, die neuen Formen den Bedürfnissen der Kinder und Backfische anzupassen. So machen denn die Kindermodeschöpfer alle Anstrengungen, diese Mode reich und abwechslungsreich zu gestalten. Die Kleidchen sind sehr kurz und die Farben dieselben wie bei den Großen, desgleichen die Fassons, doch ist es bemerkenswert, daß die leichten Kinderkleider für den Sommer lange Ärmel zeigen, was auch dem Wunsche und der Gesundheitsförderung vieler Damen der Gesellschaft für Ballkleider entsprechen würde. Eine neue Technik sind die aufgeklebten, künstlerisch bemalten Wurstel und andere Figuren auf Spielschürzen und Hauskleidchen. Auch das Trikot ("Jersey" genannt) haben sich unsere kleinen Damen zu eigen gemacht. Sie tragen auch schon kleine Smokingjäckchen mit Seidenblusenhemdchen zu Faltenröcken. Die Garderobe einer kleinen Modedame wird aus einer Anzahl dessinierter leichter Foulard- oder Seidenkleidchen oder aus dessinierten Waschestofftoiletten bestehen, die sehr kindlich und duftig wirken und nicht kostspielig sind. Der farbige Zackenbesatz und Applikationen sind ein sehr beliebter Aufputz der Kinder- und Backfischmode. Man sieht weiße Backfischkleider

in etwas längerer Fassung und mit langen Ärmeln zur Firmung vorbereitet, die in ihrer dezenten Ausführung und Drapierung einen sehr lieblichen Eindruck machen. Süß und putzig sind die farbigen Badetrikots in allen möglichen Fassons, zu denen kleine Mäntel mit Schals in Schnitt und Farbe herzig adjustiert sind. Weiß-Rot dominiert in diesen Sachen. Ein reizendes Tanzkleidchen ist das im Rundsattel gezogene, mit Bogenrüscherln verzierte Tanzkleidchen in blaßblauer Seide (Bild 1). Für braunlockige Kinder empfiehlt sich das mit fester Passe besetzte und mit Modemasche geschmückte rosa Crepe-Georgette-Kleidchen auf Bild 2. Karo, Stickereiblümchen und Haarplissees, all diese modernen Attribute der Kleider für "Große", sehen wir an dem Pongiskleidchen auf Bild 3. Ein reizendes gobelinflaues Babykleidchen ist das Tussorschlüpferl (Bild 4).

Was tut man dagegen, daß der Bubikopf nicht schon nach zwei Tagen seine reizvolle, dem Kopfe erst die persönliche Note gebende Form einbüße? Nur die Dauerwellung, durch welche das Haar gewickelt wird und so viele halbe Stunden in der Hitze bleibt, als es dann später Monate halten wird, ermöglicht es, die Haare auf ein halbes Jahr so zu wellen, daß nur hie und da nach dem Kopfwaschen eine ganz kurze wiederzugeben. Eine moderne, in der Schönheitspflege unterrichtete Frau wird nicht warten, bis die durch Luft und Staub matt gewordenen Haare ergrauen, sondern sie wird sich die Farbe durch Naturpflanzenfärbung, also durch vollständig unschädliche Mittel, beizeiten in ihrer Naturfarbe mit erhöhtem Glanze auffrischen lassen. Dadurch ergraut die Frau viel später und das Haar behält jugendliche Frische und Glanz. Auf unserem Bilde sehen wir eine ganz moderne dauergewellte Pagenfrisur mit Perlenkamm; das Haar ist durch die Pflege leicht und beschwingt und ungemein dankbar zu frisieren.

Das Reinigen des Gesichtes mit Alkohol wird jetzt perhorresziert, da er, besonders konzentriert, die Haut zu viel reizt und austrocknet; wenn man nicht sofort eine fettfreie Creme auflegt, wird die Haut trocken und rissig. Auch wer nicht ohne Schminke sein kann, soll darauf achten, daß immer eine Fett- oder Lanolincreme *vor* der Schminke auf die Haut eingerieben und jeden Abend vor dem Schlafengehen die Schminke mit einer Fettcreme (auf einem Wattausch) weggewischt werde; erst dann kann man warmes reines Wasser mit einer milden

Seife nehmen. Man gehe ja nicht mit geschminktem Gesicht schlafen. Auch Schlamm packungen gehören zu den modernsten Schönheitspflegemitteln für die Gesichts- wie für die ganze Körperhaut.

*Emmy Stricker.*

# Die Großen und die Kleinen.

Die Federboa. — Kindermode. — Haar- und Gesichtspflege.

Mit dem heutigen Tage soll nach dem Kalender der Frühling beginnen. Wer lacht da? Wahrscheinlich bloß die Wintersportler, denen ein solcher März allerdings hochwillkommen ist. Uebrigens profitiert die Pelzindustrie von dieser Wetterkonjunktur. Sie beweist den Damen, wie notwendig auch im Frühjahr der Besitz eines Fuchses ist. Die Boa ist daher ein Gegenstand der Modesorge geworden und es gibt in Nizza auch schon eine „Neuheit“ in diesem Artikel, die auch für den Hochsommer in Betracht kommt: die Federboa. Diese treue Begleiterin unserer Mütter und Großmütter wird in allen Modefarben getragen werden.

In der Kleidermode der Erwachsenen sind seit voriger Woche keine Veränderungen zu verzeichnen. Taft erfreut sich steigender Beliebtheit und wird meist uni gearbeitet, sehr oft mit großen seitlichen Maschen. Als Bühnenkleider sah man bei den letzten Premieren hauptsächlich rückenfreie

Toiletten aus Samt, Taft changeant usw. — Die Mode der Kleinen ist dagegen in voller Bewegung. Gilt es doch, die neuen Formen den Bedürfnissen der Kinder und Backfische anzupassen. So machen denn die Kindermodeschöpfer alle Anstrengungen, diese Mode reich und abwechslungsreich zu gestalten. Die Kleidchen sind sehr kurz und die Farben dieselben wie bei den Großen, desgleichen die Fassons, doch ist es bemerkenswert, daß die leichten Kinderkleider für den Sommer lange Ärmel zeigen, was auch dem Wunsche und der Gesundheitsförderung vieler Damen der Gesellschaft für Ballkleider entsprechen würde. Eine neue Technik sind die aufgeklebten, künstlerisch bemalten Wurstel und andere Figuren auf Spielschürzen und Hauskleidchen. Auch das Trikots („Jersey“ genannt) haben sich unsere kleinen Damen zu eigen gemacht. Sie tragen auch schon kleine Smokingjäckchen mit Seidenblusenhemdchen zu Faltenröcken. Die Garderobe einer kleinen Modedame wird aus einer Anzahl dessinierter leichter Foulard- oder Seidenkleidchen oder aus dessinierten Waschstofftoiletten bestehen, die sehr kindlich und lustig wirken und nicht kostspielig sind. Der farbige Backenbesatz und Applikationen sind ein sehr beliebter Ausputz der Kinder- und Backfischmode. Man sieht weiße Backfischkleider in etwas längerer Fassung und mit langen Ärmeln zur Firmung vorbereitet, die in ihrer dezenten Ausführung und Drapierung einen sehr lieblichen Eindruck machen. Süß und pudrig sind die farbigen Badetrikots in allen möglichen Fassons, zu denen kleine Mäntel mit Schals in Schnitt und Farbe herzig adjustiert sind. Weiß-Rot dominiert in diesen Sachen. Ein reizendes Tanzkleidchen ist das im Rundsattel gezogene, mit Bogenrüscherln verzierte Tanzkleidchen in blaßblauer Seide (Bild 1). Für braunlockige Kinder empfiehlt sich das mit fester Passe besetzte und mit Modemasche geschmückte rosa Crepe-Georgette-Kleidchen auf Bild 2. Karo, Stickerblümchen und Haarplissees, all diese modernen Attribute der Kleider für „Große“, sehen wir an dem Pongiskleidchen auf Bild 3. Ein reizendes gobelinblaues Babykleidchen ist das Tufforschlüpferl (Bild 4).

Was tut man dagegen, daß der Bublikopf nicht schon nach zwei Tagen seine reizvolle, dem Kopfe erst die persönliche Note gebende Form einbüßt? Nur die Dauervellung, durch welche das Haar gewickelt wird und so viele halbe Stunden in der Hitze bleibt, als es dann später Monate halten wird, ermöglicht es, die Haare auf ein halbes Jahr so zu wellen, daß nur hier und da nach dem Kopfwaschen eine ganz kurze Wasserwellung nötig ist, um den so stabilisierten Pagenkopf salonfähig zu machen.

Die Haarfärbetechnik ist gleichfalls fortgeschritten. Ein Fachmann, der zwanzig Jahre im Orient gelebt und die Kunst des Haarfärbens an Ort und Stelle genau studiert hat, spottet darüber, daß die Frauen unter Haarfärben die Kunst verstehen, den grauen Haaren die ursprüngliche Farbe

wiedergeben. Eine moderne, in der Schönheitspflege unterrichtete Frau wird nicht warten, bis die durch Lust und Staub matt gewordenen Haare ergrauen, sondern sie wird sich die Farbe durch Naturpflanzenfärbung, also durch vollständig unschädliche Mittel, beizeiten in ihrer Naturfarbe mit erhöhtem Glanze auffrischen lassen. Dadurch ergraut die Frau viel später und das Haar behält jugendliche Frische und Glanz. Auf unserem Bilde sehen wir eine ganze moderne dauergewellte Pagenfrisur mit Perlenkamm; das Haar ist durch die Pflege leicht und beschwingt und ungemein dankbar zu frisieren.

Das Reinigen des Gesichtes mit Alkohol wird jetzt perhorresziert, da er, besonders konzentriert, die Haut zu viel reizt und austrocknet; wenn man nicht sofort eine fettfreie Creme auslegt, wird die Haut trocken und rissig. Auch wer nicht ohne Schminke sein kann, soll darauf achten, daß immer eine Fett- oder Lanolincrème vor der Schminke auf die Haut eingerieben und jeden Abend vor dem Schlafengehen die Schminke mit einer Fettcreme (auf einem Watta-Bausch) weggewischt werde; erst dann kann man warmes reines Wasser mit einer milden Seife nehmen. Man gehe ja nicht mit geschminktem Gesicht schlafen. Auch Schlamm-packungen gehören zu den modernsten Schönheitspflegemitteln für die Gesicht- wie für die ganze Körperhaut.